

Als „Botschafter“ nach China

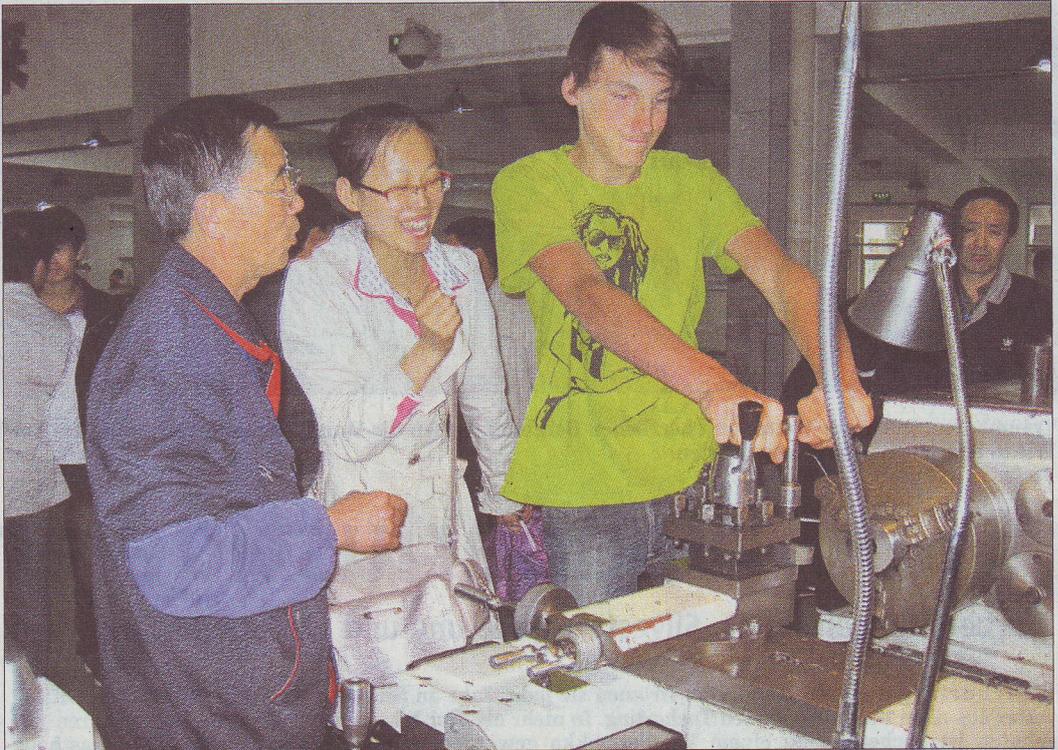
Traunreuter Realschüler bereiten sich auf Reise ins Reich der Mitte vor – Sponsoren gesucht

Traunreut (mix). Die Walter-Mohr-Realschule ist eine Partnerschaft mit einer Schule in China eingegangen und bereitet sich nun auf einen Besuch im Reich der Mitte vor. Bereits heuer im Mai war eine Schülergruppe in China und kam mit vielfältigen Eindrücken zurück.

Seit Mai 2009 läuft im Rahmen von PASCH (Partnerschule im Ausland) ein Schulpartnerschaftsprojekt mit China unter Berufsorientierendem Aspekt. Nach einem ersten Anbahnungsbesuch einer Delegation aus Traunreut reisten im Mai 15 Schülerinnen und Schüler nach Shenyang, lernten dort eine große Berufsschule kennen und konnten in deutsche Betriebe reinschnuppern.

Die Buben und Mädchen machten dabei sehr interessante Erfahrungen und konnten vor allem sehen, dass es durchaus möglich ist, in China Karriere zu machen. Michaela Seitlinger, die im Mai in China dabei war, fiel auf, dass dort wesentlich mehr Mädchen technische Berufe erlernen als bei uns. Wie wichtig gerade in einem Land wie China eine gemeinsame Sprache ist, stellten zwei Mädchen fest, die in einer chinesischen Klasse probeweise Deutsch unterrichteten. Die deutsche Sprache und Kultur nach China zu bringen, ist mit ein großes Anliegen des Projektes, das vom Goetheinstitut und der Bundesregierung unterstützt wird. Große Unterschiede stellten die Schüler an der in China besuchten Schule fest, wo 8000 Schüler von 300 Lehrern unterrichtet werden und das 14 Stunden an sechs Tagen in der Woche.

Besonders interessant war jedoch der berufsorientierte Aspekt der Reise. Nicht nur Absolventen eines Studiums haben in dem großen Land eine Chance. Die Gäste konnten in den besuchten deutschen Firmen sehen, dass auch Arbeiter und Angestellte dort gut Karriere ma-



Im Mai war bereits eine Gruppe Traunreuter Schüler in China zu Besuch.

Foto: mix

chen können. Vom Hotel Kempinski war besonders Tobias Neuenhof beeindruckt, der Koch werden will und gerne in einem großen Hotel im Ausland arbeiten würde. Sebastian Winkler betonte: „Wenn man Leistung

bringen kann, kann man in China schnell aufsteigen. Wir können alle gegenseitig nur voneinander lernen.“

Es ist noch nicht zu spät!
Portraitaufnahmen
erhalten Sie bei uns noch bis
23. Dezember
Foto-Gastager-Traunreut

Zur Vorbereitung auf die nächste China-Reise, die voraussichtlich im Mai 2011 durchgeführt wird, hat sich an der Realschule eine China-AG gegründet, die nun versucht, mit ver-

schiedenen Ideen und Aktionen Geld einzusammeln. Denn die Schule hat sich vorgenommen, von jedem Schüler maximal 600 Euro Selbstbeteiligung zu verlangen, um es möglichst sozial gerecht zu gestalten. Der Rest der Reisekosten muss mit Einnahmen aus Aktionen und mit Sponsorengeldern abgedeckt werden. Gleichzeitig erhalten die Schüler an der Realschule bereits Unterricht in Chinesisch und informieren sich umfassend über chinesische Kultur, Geschichte, Schulwesen, die Wirtschaft und vieles mehr. Eine Delegation aus China wird im Gegenzug ebenfalls im Frühjahr 2011 in Traunreut erwartet, die dann auch einen Besuch im Traunreuter Rathaus und bei Traunreuter Firmen machen wird. Bürgermeister Franz Par-

zinger könnte sich vorstellen, dass man sich in Zukunft über verschiedenste Dinge austauscht und beispielsweise die Arbeit bei kommunalen Einrichtungen vergleicht.

Dass für das Projekt gerade China ausgesucht wurde, wohin die Walter-Mohr-Realschule als erste Schule in Deutschland Kontakt hat, liegt daran, dass bewusst ein Land außerhalb Europas gesucht wurde, das wirtschaftlich wichtig ist. „Wir wollen unsere Schüler in ferne Länder schicken und weltoffen machen“, so Projektleiter Pedro May. Und er betonte weiter: „Außerdem sind die Jugendlichen Botschafter Deutschlands, die unsere Sprache und Kultur im Ausland verbreiten und damit eventuelle spätere wirtschaftliche Kontakte vorbereiten.“

Traunreuter Anzeiger, 17. Dez. 2010